

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Rheingau Rheingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck-Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. Rh., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 16867 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Nummer 72

Samstag, den 21. Juni 1930

34. Jahrgang

25jährige Jubel-Feier des Arbeiter-Gesangsvereins „Frisch Auf“

Motto: ... das Banner kann stehen, wenn der Mann auch fällt!

25 Jahre Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes

Der Herausgeber schreibt:
Am 1. Januar 1905 unterhielten sich, wie so oft, eine Anzahl Arbeiterfreunde im Gasthaus „Eintracht“ (6.05) über Politik und Gewerkschaften. War so manches heute gegenseitig zu sagen. Noch waren sie sich nicht im klaren über das Wie und Wo der Aufwärtsbewegung der Gewerkschaften und nicht immer konnte man sich frei bewegen in den Wirtschaften unterhalten. Man ließ die Jahre 1898 und 1903 Revue passieren. Die in Flörsheim gegründete Ortsgruppe der Soz. Demok. konnte sich nach den beiden Reichstagswahlen nicht die damalige „glorreiche“ Zeit, unterstützt durch den Terror und sonstiger Hilfsorgane waren am Anfang der 20er Jahre zu verzeichnen. So mancher „König“ dachte noch mit Wehmut an das im Jahre 1890 aufgesetzte Sozialistengesetz. Waren diese „Könige“ und deren Anhänger auch nicht immer die besten Verwaltungsbeamten, so war es doch nach ihrer Meinung Meister in der Unterdrückung der Arbeitermassen. Diese Unterdrückungsmethoden wurden Wirren und Saalbesitzern auch oft zu Gemüte geführt. So hatten sie mit der Angst zu tun, Militärkonstabil über die Arbeiter zu setzen und sogar Konzeptionsentwürfe zu erwarten. War doch schon in der Mitte des 19. Jahrhunderts eine spürbare Industrialisierung in Deutschland beobachtet worden, so war es erst recht nach dem 1870-71er Krieg. Die Arbeiter, die damals noch in der Hand der Kapitalisten waren, hatten sich auf alle Weise zu wehren, und immer mehr und mächtiger wuchsen Gewerkschaften und Industriellen empor. Das Handwerklerstium wurde durch die Konkurrenz der Arbeiter mit ihren Maschinen nicht mehr herzuhalten. Sie waren gezwungen, die Arbeiterkraft anstatt an der Werkbank an die Maschine zu binden. Zu diesen gesellten sich die ländlichen und städtischen Arbeiter und ungelerten Arbeiter, die auf engen Räumen zusammengedrängt, sich während und nach der Arbeitszeit unterhielten. Aus diesen gegenseitigen Unterhaltungen und Besuchen wuchsen einige begabte Arbeiter alsbald als Führer der Arbeiterinteressen hervor, und die hiesige Gewerkschaft, die in Großbetrieben ihren Unterhalt verdiente, wurde in die Reihen des Vereins. So hat sich das Sammelwerk der Arbeiterbewegung auch in die Heimatgeschichte eingetragene, um sich bei den Reichstags- und späterhin auch bei den Wahlen zu entfalten. Noch waren die Arbeiter zu schwach diese Entwicklung zu halten und zu fördern. Im Jahre 1898 und 1903 entglitten war, das haben wir im Januar 1905 wieder aufgenommen. Mit dem 25. Jahre wurde die Idee aufgenommen, einen Arbeitergesangsverein zu gründen. Nun war es möglich, ein Lokal zu finden, und dort vor und nach den Singstunden über die Arbeiterinteressen zu sprechen.
Nun soll auch an dieser Stelle wieder mit aller Offenheit gesagt werden, daß der Verein aus rein politischen Gründen gegründet und nicht als Konkurrenz anderer Gesangsvereine angesehen ist. Nun hatten die Arbeiterfreunde was zu sagen. Die Möglichkeit Aussprache, gegenseitige Belehrung und gegenseitige Unterstützung, im Gesang ihre inneren Gefühle an den Tag zu legen. Ueber den gelungenen Wurf der Arbeiterbewegung hoch erfreut, war es für den Verein eine große Freude, sich sofort nach der Gründung dem deutschen Arbeitergesangsverein „Frisch Auf“ anzuschließen. Und lustig schwollen die Reihen des Arbeitergesangsvereins „Frisch Auf“ an.
Die provisorische Bauleitung trat zurück, und übergab die Leitung des Vereins ihrem alten Parteiveteran Herrn Anton Trops. Auch hier war der Verein froh, einen erfahrenen und befähigten Führer an der Spitze zu haben. Unter dessen Leitung konnte er noch im ersten Jahr bei der Sommerfestlichkeit der Turngesellschaft des „Kartäuser Hof“ seine erste Probe in der Öffentlichkeit ablegen. Reichen Beifall erteilte die junge Flörsheimer Bevölkerung, waren doch die beiden Chöre: „Dir gilt das Lob“ und „Es wagt des Korns goldenes Korn“ gerade wie geschaffen für die neue Zeit. Noch heute werden die Gesänge auf den Gesichtern der Arbeiter, als wenn sie den ersten Chor der Abschiedsgrüße der Flörsheimer Bevölkerung abgeben. Der zweite Chor „Dir gilt das Lob“ wird aufgeführt und aufstrebenden neuen Arbeiter und Arbeiterinnen, so war es auch hier. Aus dem Chor, die hier nicht angesprochen werden sollten, waren

die Sänger, als dem Verein kein Saal zur Abhaltung der Singstunden zur Verfügung stand, gezwungen, die erste Singstunde bei Herrn Andreas Schwarz, und dann lange Zeit in der Werkstatt des Schneidermeisters Herrn Anton Trops abzuhalten. Doch dieses konnte auf die Dauer nicht weitergehen, war es doch nur ein Notbehelf. Aber wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Nach alter Handwerksbrauch schnürte man sein Kängel mit den roten oben auf, kühlte den Hut mit dem Straußchen auf den Schädel, nahm den Stod in die Hand und zog auf Schulters Klappen auf die Wanderschaft. An der Peripherie der Nachbargemeinde, der Seestadt Ebersheim, klopfen die Sänger an, trugen ihr Sprüchlein vor, und ein „Herzlich Willkommen!“ lud sie ein in das Gasthaus zum Tannus an der Eisenbahn. Herr Bunndt lehnte sich mitten in die Menge, und fröhlich erlangten die neuen Weisen der neuen Zeit. Nun ging es jede Woche einmal für 5 Pfennig nach der neuen Heimat und mit dem Dampftröb wieder für 5 Pfennig zurück zu Müttern. Gar manche fröhliche und auch feuchtröhliche Stunde wurde da verbracht. War der letzte Schiffer vor trunken oder hatte man keinen mehr, dann ging es ohne Dampftröb auf Wegen und schmalen Pfaden den heimischen Pfaden zu. Diese Zeit allein ist ein Abschnitt im Verdegang des Vereins.

Als man dann sah, daß die Sängerschaft wuchs und nicht unterzugehen war, schrieb man aus der Heimat, sie sollten doch wiederkommen und alles solle vergessen sein. Das größte Lokal wurde dem Verein zur Verfügung gestellt, und ein frohes Wiedersehen erlangt im „Kaiserhof“. Der Verein schloß wieder Freundschaft mit allen. Noch mancher alte Bekannte denkt mit Genugtuung an die Zeit zurück, da man sich trotz gegenseitiger politischer Ansicht unterhielt. In Geschäftslokalen und Alkoholläden traf man sich und sprach über große und kleine Fragen. War man lange genug beisammen, so trennte man sich für die nächsten Tage.

Auf diese Art und Weise hatte der Verein Achtung und Ansehen erworben, und heute würde es vom ganzen Flörsheimer Publikum als eine große Lücke in der Gemeinde angesehen werden, wenn der Arbeitergesangsverein „Frisch Auf“ nicht bestände, so ist derselbe mit der Gemeinde verwachsen. Und immer, wenn der Ruf an ihn ergeht, feste zu unterstützen und verschönern zu helfen, folgt er gerne der Einladung.

Der Verein betrachtet es als eine Ehrenpflicht, noch heute allen denjenigen Arbeitern und Mitgliedern der hiesigen Verein zu danken, die als der Verein im Jahre 1911 durch wiederholte Obdachlosigkeit und Saalverweigerung den Boykott über die Saalhaber verhängte, ihn aus Solidaritätsgefühl tatkräftig unterstützten, und der edlen Sache um Gleichberechtigung und Saalfreiheit auch für die Arbeiterklasse und Arbeitergesangsvereine zum Siege verhelfen. Seit dieser Zeit ist die Lokalfrage für den Verein gelöst, und er kann seine Arbeiterlängerbewegung hier ungehindert entfalten. Auch der Weltkrieg und die nachfolgenden politischen Wirren konnten an den Grundfesten desselben, trotz mancher Krisenzeit, nicht rütteln, und heute nach 25 Jahren steht der Verein gefestigter und kräftiger unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten Herrn Kreftling-Frankfurt a. M. Höchst als treues Mitglied des Arbeiterlängerbundes da. Manche, die damals den Verein mitgründeten halfen, haben ihn den Rücken gekehrt, eine große Anzahl treuer Mitglieder hat ihn der Weltkrieg entzissen, viele deadt der grüne Rajen. 8 Gründer haben dem

Im Weltkrieg fielen:

Bender Georg	Korr Andreas
Berkert Johann	Ochs Nikolaus
Eidenhauer Emil	Schwerzel Christof
Käs Josef	Zieger Fritz

Verein bis heute die Treue bewahrt. Es sind dies: Andreas Schwarz, Franz R. P. Rauheimer, Jakob Hill, Josef Bachmann, Anton Lühner, Karl Ankeis, Franz Schwerzel, Oswald Fritz. 25 Jahre gehören dem Verein an: Nikolaus Koch, Johann Dreisbach und Wilhelm Hek. Zugleich können die Sangesbrüder Wilhelm Gänther und Mathias Habeth auf eine 25jährige Mitgliedschaft zum Arbeiterlängerbund zurückblicken. Vorsitzende des Vereins waren: Anton Trops, Adam Kilt, Josef Kraus, Eduard Seil, Willi Dreisbach und seit mehreren Jahren bis heute Gesangsleiter Konrad Christ.

Die gesamte Einwohnerschaft nimmt regen Anteil an der Jubelfeier des Vereins und hofft und wünscht derselbe, daß alle Festgäste und Brudervereine, die das Jubiläum verschönern helfen, einen guten Eindruck von der Gesamteinwohnerschaft Flörsheims mit nach Hause nehmen.

Wochenende

Trotz tropischer Hochsommerhitze, die sich dieses Jahr lange vor dem astronomischen Sommeranfang eingestellt hat, herrscht in der inneren Politik Hochspannung. Wieder folgt in der Reichshauptstadt eine politische Besprechung, eine Konferenz, eine Kabinetts-Sitzung der anderen. Das Reichstagsplenum hat den Etat des Reichsministeriums des Innern beraten, man hat sich während dieser Debatte gelegentlich auch etwas ereifert, wenn man über die Verhältnisse in Thüringen sprach, dem einzigen deutschen Staat, in dessen Regierung ein Nationalsozialist (als Innenminister) sitzt — aber diese Reichstagsdebatten waren nur Nebensache. Viel wichtiger waren und sind die Verhandlungen hinter den Kulissen. Immer noch beherrschen die Auseinandersetzungen über das Notopfer, oder, wie diese Abgabe offiziell heißt, über die Reichshilfe der Reichsregierung, die politische Situation. Der Vorschlag einer solchen Steuer hat in der gesamten Öffentlichkeit eine außerordentlich schlechte Aufnahme gefunden. Als der Reichsfinanzminister Dr. Brüning sah, daß auch seine eigene Fraktion — die Deutsche Volkspartei — geschlossen gegen den von ihm verteidigten Vorschlag eintrat, und daß sich auch im Reichsrat — der verfassungsmäßigen Vertretung der Länderregierungen — keine einzige Stimme dafür fand, hat er sein Abschiedsgesuch eingereicht. Die Entscheidung darüber liegt beim Reichspräsidenten. Man kann verstehen, daß Herr Dr. Brüning amtsüde ist. Auch ein Mann mit starkeren Schultern, als er sie hat, könnte unter der Riesenlast, wie sie die Sanierung der Reichsfinanzen bedeutet, zusammenbrechen. Deshalb ist die Frage der Reichshilfe so außerordentlich schwierig zu lösen. Sie müßte aber sehr rasch gelöst werden, denn die finanziellen Nöte des Reichs sind so groß, daß wie uns den Luxus einer langen Finanzministerkrise wahrlich nicht mehr leisten können!

Die Ungeklärtheit der innerpolitischen Situation entschuldigt nicht die Verwilderung der politischen Sitten, die allenthalben eingerissen ist. Fast täglich gibt es irgendwo im Reich blutige Zusammenstöße zwischen politischen Gegnern, und man hat sich nach und nach daran gewöhnt, zu Beginn jeder Woche in den Zeitungen Meldungen zu lesen, die eine Art Verurteilung darstellen über die Opfer, die am Wochenende und am Sonntag in den politischen Kämpfen auf der Straße geblieben sind. Ein paar Tote und einige Schwerverletzte — kein Mensch regt sich mehr darüber auf. Der ruhige Bürger aber fragt vergebens, wo denn das alles hinaus will, und wem es nützen soll. Ist es nicht sinnlos, daß der politische Kampf, der ein Kampf der Geister sein soll, mit Schlagring, Dolch und Revolver ausgetragen wird? Wer hat denn etwas davon, wenn sich unser Volk im politischen Kampf selber buchstäblich zerfleischt? Wie wollen hier nicht untersuchen, wer an den einzelnen Zusammenstößen die Schuld trägt. Selbst für die Gerichte wird es ja in den meisten Fällen schwer sein, den richtigen Tatbestand einwandfrei zu ermitteln. Es geht eben auf allen Seiten abwärts. Nicht nur materiell, indem man die Waffen zu Hause läßt, sondern auch ideell, indem man von der Auffassung abtrifft, als sei der politische Andersgesinnte nur ein Schuft und ein Lumpenhund! Preußen und Baden haben jetzt das öffentliche Tragen der nationalsozialistischen Parteiformen verboten. Bayern hat alle uniformierten Demonstrationen und Aufmärsche untersagt. Wir fürchten, daß es trotz dieser Verbote nicht besser werden wird, und zwar solange, als man sich in deutschen Ländern nicht daran gewöhnt, auch im politischen Gegner den Volksgenossen zu sehen, der, wenn auch auf anderem Wege, das Beste will für sein Vaterland!

In Frankreich hat es einen kleinen Parlamentsstandal gegeben, der nicht ohne politischen Hintergrund ist. Ein Ausschuss der Abgeordnetenkammer hat nämlich festgestellt, daß über die Verwendung von sieben Milliarden Franken Staatsgelder jeder Nachweis fehlt. Der Herr Finanzminister zuckte zunächst verlegen die Achseln und erklärte schließlich, als man weiter in ihn drang, die Milliarden seien „im Interesse der nationalen Sicherheit Frankreichs“ verwendet worden. Und dann mußte er zugeben, daß man mit den Geldern die französische Grenze gegen — Italien besetzt hat, gewissermaßen als Antwort auf die russischen Drohreden. Da Frankreich — wenigstens nach außen hin — mit Italien „befreundet“ ist, wollte man die Tatsache, daß ja nicht gerade freundschaftlichen Grenzbesetzungen der Öffentlichkeit nicht mitteilen. Das sind sehr nette Dinge, in die da hineingelegt worden ist. Die Sozialisten wollen jetzt im Plenum der Abgeordnetenkammer eine Interpellation einbringen, um die Regierung zu zwingen, über alle diese Dinge in der Öffentlichkeit Rede und Antwort zu geben. Das kann nett werden!

Frankreich behauptet, wie bereits erwähnt, zu seinen Grenzbesetzungen durch die Reden Mussolinis herausgefordert worden zu sein. Herr Mussolini selber würde, wenn man ihn fragte, wahrscheinlich erklären, daß er nicht Frankreich im besondern gemeint habe, als er davon sprach, daß die Italiener zur Verteidigung ihrer nationalen Unabhängigkeit und ihrer Herrschaft über das Mittelmeer bereit seien. Aber Frankreich fühlt sich nun einmal getroffen und rüht deshalb weiter. Es ist genau wie vor dem Weltkrieg: immer fühlt sich einer

durch den anderen bedroht. Nichts hat sich geändert. Völkerverbund und Kriegsschuldensystem, Abrüstung, — alles steht nur auf dem Papier. Es liegt sich sehr schön, aber niemand glaubt daran. Trotz aller Verträge ist das gegenseitige Misstrauen bestehen geblieben. Die französische Kriegserklärung, die noch immer verhängnisvoll ist, ist der beste Beweis für die Nichtigkeit unserer Auffassung. Wir glauben nun gewiss nicht daran, daß irgend eine der bis an die Zähne bewaffneten europäischen Großmächte leichtfertig einen neuen Krieg provoziert — aber wir sind gegen alle internationalen Abmachungen sehr skeptisch geworden. Und wir halten die politische Situation Europas noch für recht wenig befriedigend und für keineswegs so gesichert, daß die Vorbedingungen für eine wirkliche europäische Staatenunion gegeben wären.

Auch die fortwährenden Zwischenfälle an der deutsch-polnischen Grenze sind ein Beweis für die unferne Zukunft, die die Versailler Machtsprüche im Jahre 1919 geschaffen haben. Und doch wäre ein einiges Europa gerade sehr besonders wertvoll, weil die Vereinigten Staaten von Nordamerika sich mit einer geradezu ungeheuerlichen Hölle umgeben haben, die eine schwere Schädigung aller europäischen Staaten bedeutet, die nach Amerika exportieren. Nehmen wir dazu, daß sich die nordamerikanische Union, abgesehen von der starken Vergrößerung ihrer Schiffsflotte, neuerdings auch noch ein paar hundert Bombenflugzeuge zugelegt hat, so ergibt sich deutlich, was wir von den gelegentlichen großen Reden amerikanischer Staatsmänner über wirtschaftlichen Zusammenhalt der Völker und über die Abrüstung zu halten haben!

Lothales

Hörsheim a. M., den 21. Juni 1930

— 1. Das hohe Fronleichnamfest am vergangenen Donnerstag wurde auch in diesem Jahre von der hiesigen katholischen Einwohnerschaft mit besonderer Feierlichkeit begangen. Der Schmutz der Straßen und Häuser, durch die die Prozession zog, ließ an Festlichkeit nichts zu wünschen übrig, und die Teilnahme und Haltung der Gläubigen war eine äußerst zahlreich und andächtige. Dazu überlagerte die Sonne mit ihrem Strahlenglanz die Feier, und ihre Fülle von Wärme, die sie spendete, ertrug man immerhin gerne.

Abgeschieden. Als gestern nachmittag der kleine 11-jährige Schüler Hannappel von hier zum Badeplatz jenseits des Maines über die Mainbrücke gehen wollte, machte er sich mit Kletterübungen am Geländer derselben zu schaffen, ein Unfug, der in letzter Zeit ziemlich häufig von Kindern und halbwegsigen Burschen geübt wird. Ein kleiner Klettertisch und der spielende Junge stürzte über das Geländer hinunter in die Tiefe. Noch war es an einer Stelle, wo er aufs Land fiel, doch wurde er mit sehr bedenklichen inneren Verletzungen nach der Wohnung seiner Eltern, in der Hauptstraße, verbracht.

Sonnenwende.

Räusliches Dunkel am Waldebaum. Dede, sandige Heide dehnt sich weithin, kaum daß sich hier und da etwas dürres Gras und ein paar Flechten angesiedelt haben, die sich als dunklere Flecken von dem im milden Sternenschein silberglänzenden Boden abheben. Dann und wann ein flagernder Tierlaut, ein leiser Vogelruf, sonst einsame Stille. Den einzigen Waldweg weist und freit, der nur ein fast schon verwehter Wagenspür aufweist, markiert eine schweigende Schar. Es knirscht unter kräftigen Schritten. Jungen sind's, Schüler und Studenten.

Ihr Ziel ist die Heide, wo der Weg sich ganz im Sande verliert. Auf einen Aul hält alles, das Gepäck liegt herunter, ein ewiges Treiben hebt an. Holz wird herbeigeschafft und hoch zum Stroh aufgeschichtet. Eine brennende Fackel liegt hinein: Flammen leuchten empor, dann steht schon prasselnd der Scheiterhaufen in Brand und wie ein Fanal leuchten die Feuerzungen, vom leichten Wind hin und her bewegt, durch die Nacht.

Erwartung liegt auf den Gesichtern der kleinen Buben, gesammelter Ernst auf denen der Älteren. Ein Lied steigt auf. Einer spricht. Wenige schlichte Worte, von Ernst gegen sich selbst, gegen die Gemeinschaft und vor allem gegen die Heimat. Spricht vom Sinn des Festes, vom Feuer, dessen lauernde Kraft die Herzen durchglühen soll.

Der Stoß fällt langsam zusammen. Das Reissig ist verbrannt, nur die schwereren Scheite geben noch einen ruhigen gleichmäßigen Brand. Da waagt einer den Flammenprung, ein Zweiter, ein paar Freunde springen gemeinsam. Uraltes Sinnbild des Opfers ist der Sprung, der Hingabe an ein vorgestelltes Ziel, Ausbruch gemeinsamen Strebens.

Noch ein Lied, dann werden die Decken ausgebreitet und jeder legt sich zur kurzen Ruhe. Hässler Schimmer liegt schon am Horizont, fast noch im Norden, denn es ist ja die kürzeste Nacht des Jahres. Man rückt dicht um die Mütze, denn die Sterne stehen klar am Himmel und wenn der Morgenstau kühlt, wird es kalt werden. Eine Wache wacht das Feuer, legt dann und wann ein Scheit nach, damit die Flammen nicht ganz verlöschen.

Sonnenwende ist vorüber.

— Angültig werdende Briefmarken. Die am 1. November 1929 ausgegebenen Briefmarken zu 5, 8, 15, 25 und 50 Pf. mit Bänderwappen und die Briefmarkenpostkarte der gleichen Ausgabe zu 8 Pf. verlieren mit Ablauf des Monats Juni 1930 ihre Gültigkeit.

Eisenbahnerausflüge. Sonntag, den 29. Juni ds. Js. und Sonntag, den 6. Juli ds. Js. unternimmt der hiesige Eisenbahnverein seine Ausflüge nach Bad Kreuznach. Die Fahrkarten für den ersten Ausflug (29. Juni) können im hiesigen Stationsbüro in Empfang genommen werden. Die Mitglieder werden gebeten, dieselben von Dienstag, den 24. Juni bis Freitag, den 27. Juni bestimmt abzuholen.

Die herkömmliche Ballfahrt nach Walldien von Mainz zum 600-jährigen Jubiläum zur Verehrung des hl. Blutes wird am 24. Juni stattfinden. Die Abfahrt erfolgt mit einem Sonderzug gegen 9.15 Uhr von Mainz-Hauptbahnhof und die Rückfahrt am 26. Juni. Der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt 7.— M. Zur Dedung der Unkosten werden 50 Pf. erhoben. Der Fahrkartenverkauf beginnt am 20. Juni und findet in folgenden Geschäftsstellen in Mainz statt: Anton Jäger, Schreibwarenhandlung, Schöffelstraße 6. Außerdem werden am Dienstag, den 24. Juni im Katedralsaal (Bonifatiusstraße) von 7.15 Uhr ab Fahrkarten verkauft. Bei der Fahrkartenausgabe Mainz-Hauptbahnhof werden für diesen Sonderzug keine Fahrkarten ausgegeben.

Ausflugsfahrten mit Hörsheimer Postomnibussen

29. Juni: „Nach Arenberg — Koblenz“. Hörsheim — Wiesbaden — Langenschwalbach — Kemeler Haide durch die Nassauische Schweiz nach Nassau — Bad Ems — Arenberg (Aufenthalt) Koblenz — Stolzenfels rheinaufwärts zurück. Abfahrt 6 Uhr. Fahrpreis 7 M.

— Änderungen im Omnibusfahrplan. Ab Montag, den 22. Juni kommt der Wagen 14.15 Uhr nach Rüsselsheim in Wegfall. Die Fahrt 15.35 Richtung Wallau verkehrt künftig nur noch bis Massenheim.

n Freilichtspiel Schinnerhannes in Bodenhausen. Ab Sonntag, den 22. Juni finden die Sonntagsaufführungen bis zum 20. Juli statt. Die Schüleraufführungen sind am 3. und 10. Juli nachm. 3 Uhr. Anmeldungen hierzu sind der Nassauischen Freilichtbühne in Bodenhausen i. Ts. bis spätestens zum 22. Juni einzureichen.

Emil Jannings in seinem letzten stummen Film „Der König von Soso“ sehen Sie am Samstag und Sonntag im „Gloria-Palast“. Emil Jannings, der größte deutsch: Charakterdarsteller der Welt, spielt hier einen Verbrecher, einen alten Londoner Romy, der durch die Liebe einer Heilsarmee-Schwester gewandelt wird. Als Beiprogramm läuft ein Großluftpil „Riff und Riff“ die Frauenhelden, eine tolle Militär-Groteske und die Ufa-Woche.

Turnverein v. 1861 zum Feldbergfest am Sonntag. Am bevorstehenden Sonntag feiert der T. V. vielleicht das schönste aller reichsoffenen Turnfeste, ihr 77. Feldbergfest. Auch der alte T. v. 1861 wird sich mit einer Anzahl seiner Wettkämpfer daran beteiligen, ein großer Teil der Turnfreunde wird als Festbummler an der Veranstaltung teilnehmen, zumal der Verein in einem Sonderwagen der R. V. fährt und so der Berggipfel leicht erreichbar ist. Jeder Turnfreund ist zu diesem schönen Bergfest herzlich eingeladen und willkommen! Auskünfte erteilen alle aktiven Turner.

Vom Finanzamt Frankfurt (Main)-Höchst: Wegen Abschlusarbeiten bleibt die Finanzkasse am 21. Juni 1930 für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen. Soweit Zahlungen an einen bestimmten Fälligkeitstag gebunden sind, wird auf den bargeldlosen Zahlungsverkehr hingewiesen. Die Finanzkasse hat Postfachkonto 30 130 Frankfurt (Main) und Reichsbankgironummer.

Was verlangt man von einem zuverlässigen Waschmittel. Die deutsche Hausfrau legt auf ihre Wäsche besonders großen Wert. Nicht nur tadellos weiß soll sie immer sein, sondern auch möglichst lange erhalten bleiben. Aus diesem Grunde ist sie bei der Auswahl ihres Waschmittels sehr kritisch, sie verlangt, daß es eine ausgezeichnete Reinigungskraft besitzt, wirtschaftlich im Gebrauch ist und die Wäsche so weit als möglich schon. Diese Ansprüche kann nur ein aus den allerbesten Rohstoffen hergestelltes selbsttätiges Waschmittel erfüllen, wie wir es in dem weltbekannten Persil haben. Persil zum Waschen der Wäsche verwendet, macht jedes Reiben und Bürsten unnötig; es entfernt nicht nur den Schmutz restlos, sondern desinfiziert zugleich und verleiht dem Gewebe, ohne es zu strapazieren, ein blendend weißes Aussehen.

Tage der Rosen.

Jetzt hat sie ihre Herrschaft angetreten, die holde Königin der Blumen. Der heisse Liebeshauch des Sommermonats Juni hat ihr keusches Anospenherz geöffnet, und nun stehen sie in den Wärdern, die weißen, gelben, roten und roten Rosen mit ihren entzückenden Farben und Formen, ihrem süßen, unbeschreiblich zarten, feinen Duft und der ganzen Anmut und Hoheit ihres königlichen Wesens.

Wenn die Rose in den Gärten blüht, dann steht der Sommer in seinen schönsten Tagen. Dann ist's, als wollten all die Kinder des Blumentales schöner noch und holdere blühen, um ihrer Königin Gruß und Huldigung zu erweisen. Dann erfährt und die ganze Fülle und die duft- und farbenreiche Schönheit des Sommers, seine üppig-frohe Lebenskraft und seine Poesie und Schwärmerei zugleich.

Rote Rosen — o ihr schweigend-beredtes Symbol der Liebe mit eurer wundervollen Farbe, euren berauschenden Duft, wie geheimnisvoll und liebreich ist eure Sprache! Wie viel mehr könnt ihr einem Menschenherzen sagen, als es mancher Mund vermag! Wie könnt ihr Freude geben und Glück, Trost und Liebe, Duft und Schönheit zugleich!

Tage der Rosen — wie seid ihr so kurz! Wenn ihr einmal verflungen seid, dann ist des Sommers schönste Zeit vorüber.

Sechs Gebote für Badende. 1. Nie ohne vorherige Abkühlung baden! 2. Nie mit vollem Magen baden! 3. Nicht nach längerem Sonnenbad ins Wasser gehen! 4. Nicht länger als 15 bis 20 Minuten im Wasser bleiben! 5. Personen mit Ohrenschmerzen nur baden, wenn sie das Ohr geschützt haben, da sie sonst beim Eindringen geringer Wassermassen in das Mittelohr oder in das innere Ohr jedes Gleichgewichtsgefühl und jede Orientierungsmöglichkeit verlieren und hilflos sind. 6. Herzschwache, oder sonstige Kranke befragen am besten den Arzt, ehe sie baden!

Sp.-R. 09 — Sp.-R. 07 Hochheim 1:3 (0:1)

Hörsheims Liga-Mannschaft hat gegen die Hochheimer R. M. glatt und verdient verloren! Die Hörsheimer lieferten ihr schlechtestes Spiel des Jahres. Raun sah man eine einheitliche geschlossene Aktion. Dagegen war die Gäste-Mit mit großem Eifer bei der Sache. Es war ein Kämpfen einer Mannschaft gegen elf Hörsheimer Spieler, die sich gar nicht zurecht fanden. Für den Sportverein 09 spielten: Ebert; Vöhringer, Tremper; Horas, Theis, Nauheimer; Wagner, Ralbmann; Kuppert, Wilsch und Hartmann. Vorweg war dieses Treffen ein schlechter Griff des Spielausschusses, da erfahrungsgemäß in diesen Spielen die Moralität zu sehr vordringend ist. Dazu kam das Fehlen von Gasser und was besonders empfindlich war das Fehlen des Sturmführers Duchmann. Von Ebert im Tore bis zum letzten Stürmer hat man von den Hiesigen noch selten derartig schwache Leistungen gesehen. Besonders schwach waren die Läufer. — Hochheim kam durch groben Fehler von Horas leicht zum 1. Tore. In der 2. Hälfte wühlte der Ausgleich durch Eismeter, den Rathmann verfehlt. Anschließend an einen Eckball zog Kuppert gleich. Kurz darauf kam Hochheim durch Verfehlung der Verteidigung zu Nr. 2, und schließlich

Katholische Eltern! Ich bitte Euch, beteiligt zu sein, jährlich an den Elternbeiratswahlen und gebt Euer Stimmzettel in die Urne. Liste 1, „Anhänger der christlichen Schule“. Hörsheim a. M., den 21. Juni 1930.

lich als Ebert das Tor verlassen hatte zu Nr. 3. — gab sich alle Mühe, die Begegnung in den Grenzen. Seine Auffassungen über „Fouls“ und „Roups“ sehr schwach.

„D.J.R. Billmar“ — D.J.R. Hörsheim

2. M. 2:1 (1:1) — 3. M. 1:2 (1:1)
Nach zweieinhalbstündiger Fahrt durch den schmalen, langten der Riders in dem idyllischen gelegenen Wald Billmar unter dem Sturmlieb „Wenn wir schreien“ an. Reicher Flaggenschmuck zierte die Häuser der Jugend und deren 25-jährigen Jubiläum. Nach einer kleinen Stärkung ging es gemeinschaftlich zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Aufmarsch zum dem Festgottesdienst des Jugend- und Jungmännlichen Billmar beizuwohnen. Die Festpredigt hielt der präses Herr Kaplan Goebel aus Limburg. An dessen Mittagsstunde heran und jeder begab sich mit dem eigenen Sportsfreund zum Mittagessen. Hieraus folgte die Eignung eines Warmupwettens und Auf

Wahlvorschlagsliste 1
Wahl der christlichen Schule zur Elternbeiratswahl 1930
Kandidaten
Kaiser Wilhelm, Oberpostkassier, Koberstraße 13
Kaiser Rasper, Feldhüter, Grabenstraße 24
Kaiser Anna, Hausfrau, Hauptstraße 25
Kaiser Johann, Einrichter, Untermainstraße 52
Kaiser Alexander, Schweiger, Hauptstraße 69
Kaiser Johann, Werkmeister, Grabenstraße 23 b
Kaiser Peter, Schuhmacher, Landrat-Schlittstraße 8
Kaiser Katharina, Hausfrau, Hospitalstraße 5
Kaiser Wilhelm, Bahnbeamter, Eddersheimerstr. 32
Kaiser Peter, Rangiermeister, Hauptstraße 14
Kaiser Johann, Elektromonteur, Untermainstraße 35
Kaiser Georg, Schlosser, Kleine Gasse 7
Kaiser Anton, Schlosser, Hauptstraße 51
Kaiser Franz 2., Rottenmeister, Eisenbahnstraße 23
Kaiser Johann, Werkzeugträger, Grabenstraße 4
Kaiser Josef, taufm. Angestellter, Eisenbahnstr. 10
Kaiser Margaretha, Hausfrau, Widerstraße 15
Kaiser Jakob, Bahnkassierer, Hochheimerstraße 28

Wahlvorschlagsliste 2
Schulfortschritt
Kandidaten
Eduard, Metallarbeiter, Hauptstraße 54
Schneider Maria, Ehefrau, Bahnhofstraße 16
Kaiser Wilhelm, Gießer, Aemag 13
Kaiser Adolf, Schlosser, Riedstraße 48
Kaiser Jakob, Postkassierer, Koberstraße 26
Kaiser Johann, Metallarbeiter, Untermainstr. 10
Kaiser Karl, Maurer, Bleichstraße 16
Kaiser Anna, Ehefrau, Schulstraße 4
Kaiser Ernst, Lagerhalter, Bahnweg 27
Kaiser Wilhelm, Lädierer, Riedstraße 7
Kaiser Anton, Schleifer, Austraße 4
Kaiser Adam, Unternehmer, Landrat Schlittstraße 21
Kaiser Franz, Dreher, Hauptstraße 44
Kaiser Karl, Gärtner, Riedstraße 48
Wahlhandlung findet am 22. Juni 1930 in der Schule von 8 bis 13 Uhr statt.
Der Wahlvorstand: i. A. M. Kils, 2. Vorj.

Christliche Nachrichten für Flörsheim.

Katholischer Gottesdienst.
Sonntag in der Fronleichnamsschule, den 21. Juni 1930.
Sonnenmesse, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 9.45 Uhr Hochamt
bis 12 Uhr Bibliothek im Gefellenhaus. Nachm. 2 Uhr
Andacht, 4 Uhr 3. Orden.

Christliche Eltern
Die „kath. Schulorganisation Deutschlands“ verlangt einen modernen Schulbetrieb auf religiöser Grundlage. Die Religion ist das Fundament der Erziehung. Der „Schulfortschritt“ erstrebt die weltliche Schule. Die Religion ist in diesem Schulsystem vollständig ausgeschaltet. Darum lehnen wir diese Liste ab.

Wir wählen morgen: Liste I.

Hänger der christlichen Schule

Das Wahllokal befindet sich in der Kirche. Die Wahlzeit ist von 8 bis 1 Uhr.
Kath. Schulorganisation Deutschlands
Ortsgruppe Flörsheim

Haltet den Autodieb!

Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet die Süddeutsche Auto- und Kfz.-G. zusammen mit dem Frankfurter Automobilklub am 22. Juni die erste deutsche Automobilbiennale. Der Frankfurter Sender gibt jetzt das Preisverzeichnis im einzelnen bekannt, dem wir folgendes entnehmen:
Am 22. Juni, früh morgens, werden an drei Stellen in Flörsheim a. M. drei Automobile gestohlen. Die Besitzer des Verlust ihres Wagens dem Rundfunk mit, der Meldung um 9.20 Uhr dem Hörer weitergibt, mit der Beschreibung der angeblich gestohlenen Wagen.
Der Hörer werden nun aufgefordert, unverzüglich auf dem kürzesten Wege unter Hanja 21326 und Hanja 24861 Rundfunk zu melden, wo die drei gestohlenen Wagen aufgefunden werden. Anzugeben ist dabei: in welcher Richtung, um wieviel Uhr, in welcher Fahrtrichtung und Geschwindigkeit die Wagen die Ortschaft durchfahren haben und wieviele Personen, Herr oder Dame, sich im Wagen befinden.
Zu eingehenden Nachrichten werden durch Rundfunk verfolgenden Automobilisten vierstündlich weitergegeben. Die fünf schnellsten und genauesten Angaben aus der Ortschaft werden mit einer Anerkennungsurkunde belohnt, die Telefonspreisen in Höhe bis zu 1.— RM erhöht. Wenn Inkasso ist der Fernsprecheleg des Postamtes.

An Ende der Verfolgung werden sich die „gestohlenen“ Wagen an bestimmten Plätzen aufhalten. Die Rundfunk-Hörer, die auf telephonischem Wege eine genaue Auskunft über die Orte und Stellen machen, an denen sich die Wagen aufhalten, erhalten in der Reihenfolge der eingehenden Meldungen drei Barpreise in Höhe von 100.—, 40.— und 20.— RM. Auch hierfür werden die Telefonspreisen bis zur Höhe von 1.— RM vergütet.

Heute finden in der Kirchschule die Elternbeiratswahlen von 8 bis 1 Uhr statt. Die Eltern unserer kath. Schulkinder bitte ich dringend sich an der Wahl zu beteiligen und für die Liste der christlichen Schule zu stimmen.

Montag 6 Uhr Amt für Eheleute Karl Blees, 6.30 Uhr Amt für Josef Greier und verstorbenen Angehörigen, 8 Uhr Andacht.
Dienstag 6 Uhr hl. Messe für Peter Ritter (Schweizerhaus) 6.30 Uhr Amt für Maria Gutzjahr und Großeltern, 8 Uhr Andacht.
Mittwoch 6 Uhr Amt für Josef Kaus, 6.30 Uhr Amt für Kath. Zahn, Eltern und Bruder, 8 Uhr Andacht.
Donnerstag 6 Uhr Amt für Fritz Kinkert, 6.30 Uhr Amt für den verstorbenen Josef Schütz, 8 Uhr, keine Andacht.
Freitag (Herz Jesu Fest) 6 Uhr hl. Messe im Krankenhaus, 6.30 Uhr Amt für Elisabeth Ritter, 8 Uhr Andacht.
Samstag 6 Uhr Sühnungsamt S. Bruderschaft, 6.30 Uhr 3. Sühnenamt für Josef Kaus.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 22. Juni 1930. (1. n. Trinitatis)
Vormittags 8 Uhr Gottesdienst.
Mittwoch, 25. Juni, abends 8.30 Uhr Abungst. des Kirchenchors

Katholischer Jugendring, Flörsheim

In der Frühmesse hl. Kommunion des gesamten Jugendringes zu Ehren unseres Schutzpatrons des hl. Marius. — Alle mögen kommen!

Montag 8.30 Uhr Vorstandssitzung des Jünglingsvereins (Präses). — **Dienstag 9 Uhr Vorstandssitzung der D. J. A.** Dazu sind freundlichst eingeladen der Spielausschuss und sämtliche Spielführer (Gefellenhaus). — **Donnerstag 9 Uhr Versammlung des Gefellenvereins.** Vortrag unseres Mitgliedes Galt: „Als Kämpfersbruder durch deutsche Gasse“. — **Freitag 9 Uhr Gesamtvorstandssitzung des Gefellenvereins (Gefellenhaus).** — Am nächsten Sonntag Freundschaftsspiel der D. J. A. in Mainz-Kastel.

Frankfurt. (Angestellte und Arbeitslosenversicherung.) Eine Vorstandssitzung des D. S. V. Mainz-Weiser-Gau beschloß sich nach einem Bericht von Gauvorsitzer Kuerbach mit der gegenwärtigen Wirtschafts- und Finanzlage des Reiches und nahm dazu eine Entschließung an, in der es u. a. heißt: „Durch Senkung der Löhne und Gehälter kann eine Wiederanfurbebung der Wirtschaft nicht erreicht werden. Erforderlich ist ein radikaler Abbau der vielen Preisbildungen. Die Beitragsbefreiung in der Arbeitslosenversicherung lehnt der D. S. V. strikte ab, er fordert vielmehr die Zulassung von Erwerbstätigen für Angestellte, durch die den beruflichen Notwendigkeiten der Angestellten allein Rechnung getragen werden kann. Bessere Mittel der Arbeitslosenversicherung in der heutigen Form zu geben, bedeutet den Versuch, ein bodenloses Raß zu fällen.“

Höchst am Main befangungsfrei!

Der letzte Frankfurter Stadteil ohne Befangung.

In der Nacht zum Samstag haben die bisher in Höchst noch stationierte französische Gendarmerie und die französische Gendarmerie heute nacht den Stadteil verlassen. Damit wurde Höchst völlig frei von fremder Befangung. Die Truppen selbst sind bekanntlich bereits am 14. Dezember 1929 abgerückt. Juristisch besteht die Befangung allerdings noch bis zum 1. Juli. Wenn in der Befangungsstunde um Mitternacht von 12 bis 1 Uhr vom 30. Juni auf den 1. Juli im ganzen Nassauer Land die Glocken geläutet werden, wird das zugleich zur Einleitung der Feiern in Höchst und seinen Vororten geschehen. Darüber auf der anderen Seite des Mains soll, wie hochoben auf dem Feldberg, ein riesiger Holzfloh entzündet werden. Neben diesem Freudenfeuer erden das Höchster Schloß und die Justizkirche erleuchtet werden. Eine große Befangungsfeier wird in der Nacht zum 1. Juli in Höchst stattfinden.

Am 1. Juli schulfrei.

Berlin, 21. Juni. Wie der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Geimme in einem Erlass an die Provinzialschulkollegien und die Regierungen verfügt, daß aus Anlaß der Befangung des Rheinlandes am 1. Juli in allen Schulen eine Schulfreiheit stattfindet und an diesem Tage der Unterricht ausfällt.

Frankfurt. (Die Erhöhung des Milchpreises durch die Händler vorgenommen.) Wie der Frankfurter Milchhändler-Verein mitteilt, ist er infolge des Preiskollaps der Landwirtschaft gezwungen, mit sofortiger Wirkung, und zwar vom 20. Juni ab die Milchverkaufspreise um 2 Pf. pro Liter zu erhöhen. Es beträgt daher vom 20. Juni ab der Preis ab Laden 30 Pf. und frei Haus 34 Pf. pro Liter für lose Milch.

Oberursel. (Die nunmehr geschlossene Oberurseler Gewerbechau war von etwa 5000 Personen besucht.) In Möbeln, Badedöfen, Isoliermaterial und Motordratern wurden sehr gute Verläufe getätigt. Durchweg ist man mit dem Erfolg der Ausstellung sehr zufrieden.

Bad Homburg. (Die American Chamber of Commerce-Frankfurt a. M.) hatte ihre Mitglieder zu einem größeren geselligen Beisammensein mit Tanz ins Kurhaus von Bad Homburg eingeladen. An dieser gut besuchten Veranstaltung nahmen auch die in Frankfurt zur Zeit anwesenden Amerikaner teil. Unter den Teilnehmern befanden sich Präsident Ch. R. Powers, der amerikanische Konsul Dow und der englische Generalkonsul Bolanquet mit ihren Damen.

SCHINNERHANNES
Die Besucher des
Freilichtspiels im Walde zu Vockenhausen
werden während der Aufführung in atemloser Spannung gehalten!
120 Mitwirkende.
Wiederholung:
Sonntag, 22. und 29. Juni 1930
Anfang nachm. 4 Uhr
Benutzen Sie Sonntagskarte Höchst-Eppflein
Kartenvorverkauf: F. Volk, Höchst, Hostatstr. 34.

... und gesunde Wäsche durch Persil
P. 45/506

Die Farbe richtig. der Lack wirklich gut, — das Übrige sich dann fast von selber tut!
Drogerie und Farbenhaus Schmitt
Olbfarbenfabrikation mit elektrischem Betrieb
Flörsheim, Wickorstr. 10, Telefon 99

Kaufhaus August Unkelhäuser
Flörsheim, Hauptstr. 39. Filiale: Grabenstrasse 7, Telefon 111
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:
Haushaltsartikel, Schreibmaterialien, Spielwaren, Geschenkartikel, Cigarren, Cigaretten, Tabak.

G. B. „Volksliederbund“
Die Sänger und passiven Mitglieder werden gebeten sich recht zahlreich an dem Jubelfeste des Arbeiter-Gesangsvereins „Frisch Auf“ zu beteiligen. — Zusammenkunft am Samstag 8.30 Uhr im Hirsch, am Sonntag um 1.30 Uhr im Deutschen Hof (Koffische).
Der Vorstand

Ruderverein 1908
Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich an dem Feste des Arbeiter-Gesangsvereins „Frisch Auf“ zu beteiligen. — Zusammenkunft für den Fadelzug im Vereinslokal, für den Festzug bei Gastwirt Mühl.
Der Vorstand.

Berein „Edelweiß“
Die Mitglieder werden gebeten sich recht zahlreich an dem Jubiläum des G. B. „Frisch Auf“ zu beteiligen. Heute Abend 8.30 Uhr, morgen 1 Uhr. Zusammenkunft in der Karthaus zur Teilnahme am Fadel- bzw. Festzug.
Der Vorstand

Schöne 4 Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen. Widererstraße 3.

G. B. v. 1861 Flörsheim
Am Feste des Arbeiter-Gesangsvereins „Frisch Auf“ beteiligt sich der Verein wie folgt: Am Fadelzug und Kommerz. Treffpunkt im Hirsch pünktlich 8 Uhr, am Festzug Treffpunkt Deutscher Hof Grabenstrasse pünktlich 1 Uhr. Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.

G. B. Niederfranz
Die Sänger werden höflichst ersucht sich bei dem heute Abend stattfindenden Fadelzug recht zahlreich zu beteiligen. Treffpunkt ist um 8 Uhr in der Karthaus.
Der Vorstand

G. B. Sängerbund
Heute Abend 8 Uhr Zusammenkunft auf dem Festplatz, Fadeln mitbringen. — Am Sonntag nachm. 12.30 Uhr Zusammenkunft zum Festzug im Sängerbund. Am Donnerstag abend 8.30 Uhr sehr wichtige Besprechung des aktiven Chores. Erscheinen aller Sänger notwendig.
Der Vorstand

Täglich frische
Kirschen
Bestellungen auf Einmachtkirschen rote und schwarze nimmt entgegen Philipp Schidtel, Eisenbahnstraße 34.

GLORIA-PALAST

Samstag 9.00 Uhr, Sonntag 4 und 9.00 Uhr:

Das große Festprogramm:
Emil Jannings in

Der König von Soho

Ein neues Meisterwerk des größten deutschen Darstellers in 7 spannenden Akten.

Ritt und Raff die Frauenhelden

Großlustspiel in 6 Akten. Die Ufawoche

Sonntag 4 Uhr Kinder-Vorstellung!

(Angenehm kühler Aufenthalt)

Ausflugsfahrt nach Arenberg.

Sonntag, den 29. Juni findet die Fahrt nach Arenberg statt. Fahrtroute: Flörsheim—Wiesbaden—Langenschwalbach—Kemeler Heide—Kastell—Ems—Arenberg—Koblenz—Stolzenfels—rheinaufwärts zurück. Abfahrt 6 Uhr. Fahrpreis 7 RM. Anmeldungen, sowie nähere Auskunft beim Postamt.

Nach langjähriger Ausbildung in den letzten 4 1/2 Jahren als Assistenzarzt am städt. Krankenhaus in Mainz, innere Klinik, Professor Dr. Hürter, habe ich mich in Mainz

als Facharzt für innere Krankheiten niedergelassen!

Sprechstunden: täglich außer Samstags von 3—4 Uhr

Dr. med. Leopard
Mainz, Kaiserstraße 13, 1. St.
Telefon 4555

In dem

Kontursverfahren

über das Vermögen der Genossenschaftsbank Flörsheim (Main) wird Termin anberaumt

- zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag, den 30. Juni 1930, 7.30 Uhr im Amtsgericht in Hochheim a. M. Zimmer 13
- zur Erklärung über die von dem Kontursverwalter eingerichtete Vorfußberechnung auf Mittwoch, den 2. Juli 1930, 7.30 Uhr im Saale des Sängersheims in Flörsheim a. M.

Für Gläubiger kommt der erste Termin, für Genossen der zweite Termin in Frage.

Die Vorfußberechnung ist ab 25. Juni 1930 auf der Geschäftsstelle des unterzeichneten Gerichts (Zimmer 4) zur Einsicht aufgelegt.

Hochheim am Main, den 14. Juni 1930.

Amtsgericht.

Dr. med. Ittmann

Facharzt
für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten wohnt jetzt
Mainz, Stadthausstraße 17, I., Papierhandlung
M. Roth

Sprechstunden 10—1 und 3—5, Samstags nur vormittags



Mensch sei heile —
leg „Lebewohl“ auf die kranke
(Stelle)

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenfeiben, Blech-
dole (8 Pfarrer) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche
Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in
Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:
Drogerie H. Schmitt, Wickerstraße 10

1905



1930

Arbeiter-Gesangverein „Frisch Auf“ Flörsheim

Leitung: Adolf Kretling, Frankfurt a. M.-Höchst

Fest-Programm

zu dem am 21., 22. und 23. Juni 1930 stattfindenden

25jähr. Jubiläum

verbunden mit 25jähr. Zugehörigkeit
zum Deutschen Arbeiter-Sängerbund

Samstag, den 21. Juni 1930:

8.30 Uhr Fackelzug mit darauffolgendem Kommen in der Festhalle unter Mitwirkung der Ortsvereine und Brudervereine von Raunheim, Bausenheim, Kostheim und der Freien Turnerschaft Sossenheim. U. a. Ehrung der Gründer und Jubilare, Massenchöre der hiesigen Gesangsvereine, turnerische Auführungen des Turnvereins von 1861, Reigenführungen der beiden Radfahrvereine, Fluchtturnen der Freien Turnerschaft Sossenheim, Gesangsvorträge der Freien Sänger Kostheim, Chor mit Orchesterbegleitung und rhythmischen Tänzen. Mitwirkende: Arbeitergesangsvereine Raunheim und Bausenheim, Turnerinnen der Freien Turnerschaft Sossenheim.

Sonntag, den 22. Juni 1930:

Vormittags 5 Uhr, Weckruf, 9 Uhr Gedächtnisfeier auf dem Friedhof. Von 11 Uhr ab Abholung der auswärtigen Vereine. 12.30 Uhr Platzkonzert der Chorgemeinschaft Union Groß-Frankfurt (700 Mitwirkende) auf dem Rathenau-
platz. 1.30 Uhr Aufstellung des Festzuges in der Grabenstraße. Abmarsch durch die Ortsstraßen nach dem Festplatz. Dortselbst Begrüßung, Festrede, Einzel-, Gruppen- und Massensingen. Hierauf Festball.

Montag, den 23. Juni 1930:

Nachmittags 3 Uhr Zug mit Jugend und Arbeitergesangsverein durch die Straßen. Hierauf allgemeines Volksfest auf dem Festplatz. Kinderbe-
lustigungen aller Art, Tanz usw. Abends großes Brillanteuerwerk.

Eintritt zu allen Veranstaltungen frei. -- Hierzu ladet die
Gesamt-Einwohnerschaft höflichst ein: Der Festausschuß.

N. B. Die Einwohnerschaft wird gebeten, durch Schmücken und Belaggen
der Häuser, zur Verschönerung des Festes beizutragen.

Olympia



Olympia-Korrespondenz-Schreibmaschine
Buchungsmaschine mit Rechenwerk »Saldomat«

EUROPA SCHREIBMASCHINEN A.G.

FRANKFURT a. M.

Friedensstraße 2
Fernsprecher „Hansa 17326“

Verlangen Sie von unserem nächsten Büro Aufgabe des für Sie zuständigen Bezirksvertreters

BÜROS:

BERLIN N 24, Friedrichstr. 170-172 (Haus der Technik),
BRESLAU, Kaiser-Wilhelm-Str. 88-90; DORTMUND, Süd-
wall 29; DRESDEN, Neustädter Markt 11; DUISBURG,
Wilhelmplatz 12; ERFURT, Mainzerhofplatz 13; FRANK-
FURT a. M., Friedensstraße 2; HAMBURG, Kaiser-Wilhelm-
Str. 25-31; HANNOVER, Am Schiffgraben 15; KÖLN,
Weidenburgstr. 76 (Ecke Reichenspergerplatz); LIPZIG,
Nicolaisstraße 10, II.; MAGDEBURG, Otto von Guericke-
Straße 11; MAINZ, Kaiser-Wilhelm-Str. 17; MÜNCHEN, Kaufinger
Straße 3 (Rosen-Markt); NÜRNBERG, Lorenzer
Platz 12, III.; STUTTGART, Tübinger Straße 33

Deutscher Metall-Verband

Morgen, Sonntag, 21. Juni, von 10 bis 2 Uhr, Wahl der
ordnen zum Verband
im Saalbau „zum
Der Ortsverein
3. A. 1. 1. 1.



Preislisten:
12.50, 11.50, 10.50,
8.75, 6.90, 5.25,
3.75, 2.50

Herren die gerne
Wäsche
kaufen bei

Sauer

Manjarden-
Wohn

Kathol. E

Verita

mainz. Pa
straße 3

Eisenhandlung

Gutja

Flörsheim, Unterma

Haus- und Küchengerä

Waldmaschine, Leiten

wagen, Kesselfeilen, K

Einkochapparate, Einma

Kleinfederwaren, / Sch

Bitte unter großes Un

Roederherden und G

Bade-Mütze

Bade-Anze

Bade-Ho

in großer Ausw

Firma Jakob Ma

Wie ne

wird Ihre Kleide

Ihre Gardine

Teppiche d

chem. Rein

Färben etc.

Montags anber

Samstags abho

Annahmestelle

SAU

Manufakturwaren

Kaffee Hag

Ihr He

Zu haben bei

Max Fle

Ein Bausparlassen-Gesetz.

Millionen von Menschen sehnen sich noch immer nach dem Eigenheim, obwohl durch die Gartenstadt- und Wohnungsbebauung zweifellos schon viel erreicht worden ist. Die Bausparlassen sollen diese Sehnsucht befriedigen. Auch dann — nur in erster Linie dann —, wenn der Baukäufer nicht über das nötige Kapital verfügt. Sie sind dem einsichtenden Gedanken aufgegeben, daß auch kleine Anlagen vieler Sparere zusammen große Summen ergeben, mit denen man alsdann eine bestimmte Anzahl Häuser bauen kann. In welcher Reihenfolge die Einlagen bei der Verteilung der Baugelder berücksichtigt werden sollen — das ist allerdings eine recht schwierige Frage, die von den verschiedenen Bausparvereinen verschiedenartig zu lösen versucht wird. Daß dabei ihre Systeme als das Beste preist, braucht nicht weiter verwundert; jeder Kaufmann empfiehlt seine Ware als Beste. Weil es auf dem Gebiet des noch verhältnismäßig jungen Bausparwesens bisher keine behördliche Kontrolle gab, ist natürlich auch unzuliebe Unternehmungen entstanden, die Substanz nur auszubuten veruchten. Dem soll das Bausparlassen-Gesetz abhelfen, daß jetzt im Entwurf vorliegt. Die „B.Z.“ bringt darüber einen instructiven Aufsatz, dem wir folgendes entnehmen:

Man merkt es dem jetzt vorliegenden endgültigen Gesetz an, daß es es vermeiden will, die noch in der Entwicklung stehende Bausparbewegung in eine festumrissene Gestalt hineinzupressen; er läßt Raum für das werdende. Das Gesetz (als das Depot- und Depositen-Gesetz, in dem bekanntlich die Kontrolle des privaten Bankwesens geregelt ist) verzichtet darauf, schematisch die Art und Weise, wie Kollektivbauten und gebaut werden soll, vorzuschreiben. Das Schwerste liegt in einer individuellen Kontrolle der privaten Unternehmen, die im Reichsaufsichtsbereich für Privatversicherung zentralisiert werden. Das Negative ist infolgedessen hierbei das Wichtigste: die Bausparlassen sollen auch in Zukunft keinerlei Konzessionsanträge unterliegen. Die bereits bestehenden Klassen natürlich erst nach Reorganisationen haben zwar eine Zulassungsgenehmigung zu erhalten. Die Genehmigung wird aber in keiner Weise von der Frage ob ein Bedürfnis für ein solches Institut vorliegt, abhängig gemacht, sondern nur von dem Geschäftsplan und der finanziellen Solidität. Dadurch wird es immerhin möglich sein, großen Mängeln zu beseitigen, die sich bis jetzt im Chaos der Bauspargründungen breitmachen konnten und bereits zur Verwirrung vieler Sparere geführt haben.

Die Bausparlasse soll künftig an eine bestimmte Rechtsform gebunden sein; sie darf nur noch als Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaft oder Kommanditgesellschaft auf Aktien betrieben werden. Da nur bei Unternehmen dieser Art der Einblick in die finanzielle Situation in dem notwendigen Umfang möglich ist, werden die bisher üblichen Genossenschaften und Bausparvereine umgegründet werden müssen. Das wird natürlich das Ende einer Reihe von wenig seriösen Unternehmen bedeuten, die die Bausparkonfunktur nur dazu benutzten, um vertrauensvolle Sparere auf Glatteis zu laden. Die Zulassung ist schließlich von einer Prüfung des Sparere-Beteiligungs-Systems abhängig. Beim Inkrafttreten des Bauspar-Gesetzes wird es nötig und möglich sein, die Bauspar-Systeme, die ihrer ganzen Anlage nach für die Bausparung geeignet sind, auszuwählen. Unzulässig wäre weiterhin, daß jedes Unternehmen ein Eigenheim aufweisen muß, das in angemessenem Verhältnis zum Bausparumsatz steht; mit dem Risiko, das nun einmal mit dem Bausparwesen verbunden ist, dürfen die Sparere nicht belastet werden.

Die Kontrolle über den laufenden Geschäftsgang soll durch einen Treuhänder, der für jede Bausparlasse im Einvernehmen mit der Staatsregierung bestellt wird, ausgeübt werden. Er hat vor allem die Zuteilung der Baugelder und die Propagandatätigkeit zu überwachen.

Gerade in der Werbetätigkeit sind manche Sünden begangen worden. Sowohl in den Prospekten wie auch bei der persönlichen Beratung der Kunden durch „Provisionsreisende“ wird oft mehr versprochen, als später gehalten werden kann. Aber im Bausparwesen ist das Wichtigste: Wahrheit und Klarheit. Der Bausparere geht schwere finanzielle Verpflichtungen auf Jahre und Jahrzehnte ein. Er muß genau und in verständlicher Weise darüber aufgeklärt werden, wie seine Pflichten und seine Rechte aussehen. Er darf nicht in trügerischen Hoffnungen auf baldige Zuteilung des Baugeldes leben, wenn das System vielleicht die Möglichkeit enthält, daß er 20 und mehr Jahre zu warten hat.

Die großen Bauspar-Unternehmen werden die staatliche Überwachung durchaus begrüßen. Die vielfachen Zusammenbrüche von Schwindel-Gründungen und die Enttäuschung mancher Bausparere, denen ihre Chancen zu rasentrot geschliffen waren, haben in letzter Zeit der an sich so nützlichen Bauspar-Idee einigen Abbruch getan. Bausparere ist Vertrauenssache; und es ist nötig, daß das Vertrauen durch staatliche Kontrolle geschützt wird, um so mehr, als für die meisten Sparere der Erwerb eines eigenen Hauses, für das sie jahrzehntelang sparen, „das“ Lebensziel bedeutet.

Neue Beitragsmarken der Angestelltenversicherung

Vom 1. Juli 1930 an werden neue Beitragsmarken der Angestelltenversicherung ausgegeben, die von den bisherigen abweichen. Die Gehaltsklassen und die Markenwerte sind nicht geändert. Der Vertrieb der bisherigen Marken der Angestelltenversicherung wird mit Ablauf des 30. Juni 1930 von den Postanstalten eingestellt. Die noch in den Händen der Bevölkerung befindlichen bisherigen Beitragsmarken dürfen für die Zeit nach dem 30. Juni 1930 zur Beitragsentrichtung nicht mehr verwendet werden. Unverdorrene Stücke der bisherigen Marken werden von den Postanstalten bis einschließlich 30. September 1930 gegen neue Beitragsmarken umgetauscht, ohne daß eine Umtauschgebühr erhoben wird.

Die neuen Beitragsmarken haben die Form eines stehenden Rechtecks und sind auf weißem Papier mit dem Wasserzeichen „Reute“ in Bogen zu 100 Stück hergestellt. Ihre Größe beträgt einschließlich des gezähnten Randes 21,5x25,5 Millimeter. Das von einer feinen Doppellinie eingerahmte Markenbild zeigt in der Mitte des oberen Teiles in einem vollständigen Oval den weißen Reichsadler. Links vom Adler steht kreisförmig von einer Linie umgeben auf grauem Grunde der Klassenbuchstabe, rechts die Beitragszahl. Das Mittelfeld wird von einem Band oval umrahmt, das in lateinischen Großbuchstaben die Beschriftung „Angestelltenversicherung“ trägt. Im unteren Teile der Marke befindet sich ein 6 Millimeter hohes, aus verschlungenen Zierlinien bestehendes Entwurfsschild. Alle Marken sind zweifarbig ausgeführt, und zwar:

Grundfarbe		Oval u. Schrift	
Klasse A Wert 2 RM.	rot	schwarz	
Klasse B Wert 4 RM.	blau	schwarz	
Klasse C Wert 8 RM.	gelbgrün	schwarz	
Klasse D Wert 12 RM.	rotbraun	blaugrün	
Klasse E Wert 16 RM.	gelbbraun	rot	
Klasse F Wert 20 RM.	blau	braun	
Klasse G Wert 25 RM.	grau	rot	
Klasse H Wert 30 RM.	grün	blau	
Klasse J Wert 40 RM.	rot	grün	
Klasse K Wert 50 RM.	braun	blau	

Die Marken tragen außerdem einen nehmartigen grauen Unterdruck.

Können Menschen Milch nicht vertragen?

Von Dr. W. Schweisheimer.

Diese Frage steht immer wieder zur Erörterung, da es selbsterweise immer wieder Menschen gibt, die behaupten, Milch nicht vertragen zu können. Das ist merkwürdig, denn Milch ist doch eigentlich vom ersten Lebenstag an die natürlichste Nahrung des Menschen, und man kann sich nur schwer vorstellen, daß ein solcher Stoff dem Körper nicht bekommen sollte.

Nun gibt es aber wirklich Menschen, die Milch von frühester Jugend an nicht vertragen können. Man hat die größten Schwierigkeiten, sie am Leben zu erhalten und muß mit Schleimabkochungen Ersatz zu schaffen suchen. Auch im späteren Leben werden Verdauungsbeschwerden als Folge von Milchgenuß nicht selten beobachtet. Es ist das eben hier nicht anders wie bei jedem anderen Nahrungsmittel: während sie von einem leidenschaftlich bevorzugt werden, widerstehen sie dem andern.

In sehr vielen Fällen beruht jedoch der Gedanke, Milch nicht vertragen zu können, auf ungeschickter oder ungeeigneter Verwendung der Milch. Wird z. B. eine reine Milchur vor genommen, so können Magenbeschwerden auftreten, wenn nach dem Milchgenuß eine größere Wanderung unternommen wird. Meist der Milchrührer jedoch in Ruhe oder legt er sich, wie es bei manchen Milchluren vorgeschlagen wird, ins Bett, so vergrößert er nicht die geringsten Unannehmlichkeiten. Die schüttelnde Bewegung beim Gehen hat in der Milch im Magen vielleicht örtliche Klumpenbildung bei der Gerinnung hervorgerufen und dadurch wird die Magenabkühlung gereizt. Man kann auch nie mit Sicherheit voraussagen, ob die Milch nicht Durchfälle oder Verstopfung hervorrufen wird; die einzelnen Darme reagieren hier sehr verschieden.

Solche Erscheinungen lassen sich in vielen Fällen völlig verhindern. Das sicherste Mittel ist der Genuß frischer, ungekochter Milch. Gelochte Milch, die ja auch den Geschmack sehr verändert, wird von vielen Menschen nicht vertragen und diese sind um so erstaunter, wie trefflich ihnen frische, ungekochte Milch mundet und bekommt. Nun läßt sich der Genuß von ungekochter Milch nur da durchführen, wo man von der Frische und einwandfreien Beschaffenheit der Milch überzeugt sein kann. Wer gelochte Milch trinkt, der wird im Zweifelsfalle nicht allzugroße Mengen auf einmal zu sich nehmen oder er wird durch geschmackverändernde Zusätze, wie Kakao, Kaffee, Tee, die Verdaulichkeit steigern. Das kann sehr wichtig werden, wenn nämlich einem Kranken oder Gekrankten Milch aus bestimmten Ernährungsgründen lange Zeit zugeführt werden soll. Kleine Kunstgriffe können die anfängliche Abneigung gegen Milch in ihr Gegenteil verwandeln und damit die Sorgen bereitende Ernährungsfrage wesentlich erleichtern.

Schmelings Meisterschaft endgültig anerkannt.

New York, 20. Juni. Die New Yorker Bogtkommission hat am Donnerstag Schmelings die Weltmeisterschaft zuerkannt. Der Vorsitzende der Kommission empfahl die Austragung eines Rückkampfes Schmelings-Schäfer bis Oktober d. J.

Begeisterter Empfang Byrds.

New York, 20. Juni. 100 000de von New Yorker jubelten am Donnerstag dem Südpolarforscher Byrd zu, dessen Empfang dem eines Siegreichen Feldherrn glich. Von dem Fort auf der Gouverneurs-Insel wurden 13 Salutschüsse abgefeuert und die Fahrt zur Battery gestattete sich zu einem Triumphzug sondergleichen. Der Broadway bot ein Bild, was lebhaft an den Empfang Lindberghs, der deutschen Ozeanflieger und Dr. Eddens erinnerte. Am Freitag wird Präsident Hoover Byrd die goldene Medaille der Geographischen Gesellschaft überreichen.

Olga zweifelte nicht daran, daß Cornelia alles wußte, aber sie brachte nicht den Mut auf, zu fragen, woher sie ihr Wissen habe. Eine unerträgliche Angst schnürte ihr die Brust zusammen, die Gegenwart Cornelles erdrückte sie fast. Sie atmete befreit auf, als plötzlich Tussy bei ihnen eintrat.

„Herr von Egelsström ist eben gekommen“, berichtete sie. Olga vergaß einen Augenblick den Haß, den sie auf Egelsström hatte.

„Ach, wie nett!“ sagte sie. Sie gingen alle drei in den Salon, um Baron Egelsström zu begrüßen. In größter Unbefangenheit plauderte der Gast mit der Gräfin und Tussy.

Cornelia sah verwundert auf ihn. Sie machte Olga gegenüber eine abfällige Bemerkung, daß man immer noch den Verkehr mit dem Baron pflege, nachdem er sie, Olga, so schwer enttäuscht habe.

„Ach, warum sollte man das“, sagte Olga müde, „er bewirkt sich um Tussy. Kann er dafür, daß sie ihm besser gefällt als ich.“

„Du bist heute in resignierter Stimmung“, sagte Cornelia mit einem boshaften Lächeln, „das ist man nicht gewohnt an dir.“

Olga empfand Cornelles Gegenwart als lästig; sie strebte danach, aus dem Zimmer zu kommen und war froh, als eines der Hausmädchen sie abrief. Sie entschuldigte sich und ging zu dem Vater.

Einen Augenblick dachte sie daran, nicht von dem zu sprechen, was sie bedrückte. Allein, es fehlte ihr die feistliche Kraft, Schweres allein zu tragen. —

„Sie weiß darum?“ fragte der Vater, seinen Oberkörper aufrichtend. Seine Augen waren weit geöffnet. „Das ist ja nicht denkbar, Olga, woher sollte sie es wissen?“ Er versuchte es, sich auszureden. Seine abgegriffenen Hände pressten sich gegen seine Schläfen. Starr sah er vor sich hin. Dann schüttelte er wieder den Kopf. „Nein, es kann nicht sein!“

„Aber du hörst doch, Vater, daß es so ist“, beharrte Olga. „Denk doch nach, was zu tun ist.“

„Was soll zu tun sein?“ Er ließ sich in seine Kissen zurückfallen.

Die Schulkreiterin.

Roman von Margarete v. Saff.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

(Nachdruck verboten.)

Fortsetzung.

Sie seufzte tief auf. „Ach, es ist furchtbar! Dies kann kein Verdrüß mir so viel. Nichts kann man mit mir machen, keine Gesellschaft kann man geben — Tag für Tag muß man hier allein in seinem Hause sitzen und sich quälen. Ach für mich ist Dangeverle das Unerträgliche, was es gibt.“

Cornelia konnte das gut begreifen.

„Und um die Wirtschaft“, sagte Tante Lilli, „von der ich nun gar nicht das geringste verstehe, soll ich mich auch kümmern. Ich versuche es ja auch, Olga, in der Arbeit zu unterstützen, aber es fällt mir so unsäglich schwer. Ein Glück ist, daß wir Werner haben, wie wir ohne seine Hilfe zurecht finden?“

In Corneliens hageres Gesicht trat ein Zug von Härte. „Ja, Tante Lilli, es ist gewiß für Lauenburg gut, daß er hier ist, aber seine eigene Wirtschaft leidet unter seiner Abwesenheit. Und das darf doch nicht sein. Ich will, daß Dietrich müßte zusehen, einen anderen Beruf zu finden.“

Die Gräfin sah vor sich hin.

In der Gesellschaft trat ein Ausdruck von Besorgnis. Es war wohl so, wie Cornelia es sagte, man durfte Werner nicht länger in Anspruch nehmen. Sie wollte ihn bitten, nach Lüberthof zurückzugehen.

Werner und Olga kamen ins Zimmer. Olga hatte die Augen und glänzende Wangen.

„Das war mal ein Stück Arbeit“, sagte sie, Cornelia lächelnd. „Herrgott, wenn ich Werner nicht hätte, wie sollte ich wohl mit all den Dingen allein fertig werden?“

Werner neigte sich über Corneliens Hand.

zurück. Es wird nachgerade Zeit für ihn, sich um seine eigene Wirtschaft zu kümmern.“

Bei ihren Worten stutete eine dunkle Röte über Berners Gesicht.

„Du mußt es mir schon überlassen, zu bestimmen, wann es Zeit ist, nach Lüberthof zurückzugehen“, sagte er in scharfem Tone.

Olga sah mit einem Lächeln zu Werner auf.

„Doch, du kannst ja böse werden — das wußt ich noch gar nicht.“

Cornelia maß Olga mit einem haßerfüllten Blick. War es nicht Zeit, Maßnahmen zu treffen?

Sie fuhr von nun an fast täglich zu den Verwandten. Woju hatte man ein Automobil? Das brachte sie in einer Stunde Fahrt nach Lauenburg.

Mit der Gesundheit des Grafen ging es von Tag zu Tag schlechter.

„Ich habe gar keine Hoffnung mehr, daß mein Vater wieder gesund werden wird“, sagte Olga eines Tages zu Berners Braut, mit der sie allein im Zimmer war. Corneliens kühle, grauen Augen forschten in Olgas Gesicht. Sie dachte: Es scheint sie nicht sehr zu erschauern.

„Das wäre ja aber furchtbar, was sollte aus euch werden!“

Olgas Gesicht erhellte in eisiger Abwehr.

„Dahin sorge du dich nicht, Cornelia. — Du hast wohl vergessen, daß ich die Erbin von Lauenburg bin.“

Corneliens kühler Blick ruhte auf ihrem Gesicht, langsam schüttelte sie den Kopf.

„Es ist nicht so, Olga — das Erbrecht auf Lauenburg steht deiner Stiefschwester zu.“

Olga fuhr auf, ihr Gesicht ward leichenblau. „Was sprichst du von einer Stiefschwester, ich weiß von keiner —“

„Aber ich.“

Unter ihrem scharfen Blick wurde Olga unruhig.

„Dann weißt du mehr als ich, Cornelia“, log sie, „aber ich werde mit meinem Vater darüber sprechen.“

„Davon würde ich ernstlich abraten“, sagte sie. „Dein Vater muß vor Aufregungen bewahrt werden. Er hat in letzter Zeit zu viel davon gehabt, die haben ihn aufs Krankenbett geworfen. Ach, wie alles.“

Die Befreiungsfeiern im Rheinland.

Ausführung der Flieger und Kraftfahrer am 5. und 6. Juli. — Besuch des Reichspräsidenten vom 19.—23. Juli.

In der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli dieses Jahres werden überall im Rheinland die Kirchenglocken die Befreiungsläute erklingen. In allen größeren Orten der dritten Zone, wie Mainz, Wiesbaden, Trier, Aachen, den Städten der Pfalz: Speyer, Neustadt, Kaiserslautern, Landau und anderen, werden feierliche Gedenkstunden den Kustall zu den großen Rheinlandbefreiungsfeiern bilden, die vom 19. bis 23. Juli mit der Reise des Reichspräsidenten in das befreite Gebiet ihren Höhepunkt und Abschluß finden werden. Am 5. und 6. Juli werden die deutschen Sportflieger dem befreiten Gebiet ihren Höflichkeit und Abschied finden werden. Am 5. und 6. Juli wird der Allgäuer Deutsche Automobilclub (ADAC) eine Ausflugsfahrt an den Rhein unternehmen. Aus ganz Deutschland werden sich die Kraftfahrer am 5. Juli in den Zielorten Köln, Koblenz, Mainz und Ludwigshafen treffen und von dort aus am Sonntag, den 6. Juli, in vier Kolonnen nach Aachen, Trier, Bad Kreuznach und Kaiserslautern fahren.

Gleichfalls am 5. und 6. Juli wird der Allgäuer Deutsche Automobilclub (ADAC) eine Ausflugsfahrt an den Rhein unternehmen. Aus ganz Deutschland werden sich die Kraftfahrer am 5. Juli in den Zielorten Köln, Koblenz, Mainz und Ludwigshafen treffen und von dort aus am Sonntag, den 6. Juli, in vier Kolonnen nach Aachen, Trier, Bad Kreuznach und Kaiserslautern fahren.

Die Reise des Reichspräsidenten in das befreite Gebiet beginnt am 19. Juli in Speyer und führt über Mainz, Wiesbaden, Koblenz und Trier nach Aachen, wo sie am 23. Juli endet. Die mit dieser Reise verbundenen Feiern werden stattfinden am 19. Juli in Speyer, am 20. Juli in Mainz und Wiesbaden, am 22. Juli in Koblenz und am 23. Juli in Trier und Aachen.

Neue schwere Unwetter

Über Frankreich und Italien.

Ein schweres Unwetter, das Frankreich heimgesucht, richtete unermesslichen Schaden an. In Chaumont wurde durch anhaltenden wolkensbrunnartigen Regen die große Chauffee nach Chantilly vollkommen überflutet, so daß sie für den Verkehr gesperrt werden mußte. Weite Strecken bebauten Niederlandes wurden vollkommen unter Wasser gesetzt und die Ernte zum großen Teil vernichtet.

Zahlreiche Wohngebäude mußten wegen Einsturzgefahr geräumt werden. Am schlimmsten wurde in der vergangenen Nacht die Gegend von Brioude betroffen, wo das Wasser stellenweise fünf Meter hoch stand. Die Eisenbahnlinie Paris—Nîmes ist auf weite Strecken vom Wasser weggespült, so daß die Eisenbahnzüge umgeleitet werden müssen. In Nîmes führten 15 Häuser ein, die jedoch vorher von den Bewohnern geräumt werden konnten. Überall sind Truppen mit den Aufräumarbeiten beschäftigt.

Auch über Rom ging ein heftiger Gewitterregen nieder, durch den die Straßen in wenigen Minuten unter Wasser gesetzt wurde. Ähnliche Unwetter wurden auch aus Toscana gemeldet. Von einem besonders starken Wolkensbruch wurde die Umgebung des Lago Maggiore heimgesucht.

Teils vom Comersee wurden durch einen Erdstöß auf der Straße Chiavenna—Calico die Landstraßen und die Bahnlinien auf 200 Meter verschüttet, die Telefon- und Telegraphenlinien sowie die elektrischen Leitungen unterbrochen. Von einer Abkühlung infolge der Gewitter ist jedoch nichts zu verspüren.

Unwetter auch in England.

Über London und große Teile von England sind große Wolkensbrüche niedergegangen, die großen Schaden anrichteten. In den Regierungsbauwerken in White Hall wurden in der Nacht die Kellergeschosse unter Wasser gesetzt. Sie mußten im Laufe des Tages ausgepumpt werden. In Alcot, wo in Gegenwart der königlichen Familie die alljährlichen großen Rennen stattfinden sollten, ging kurz nach Mittag ein wolkensbrunnartiger Regen nieder, durch den der Rennplatz in wenigen Minuten

unter Wasser gesetzt wurde, sodaß das Rennen verschoben werden mußte. Ein Buchmacher wurde durch Blitzschlag getötet, ein anderer schwer verletzt.

Auch aus Manchester und Shettlesham werden schwere Regenfälle gemeldet. In der Nähe von Manchester sind zwei Personen ertrunken. Verschiedene Landstraßen wurden überschwemmt. In Lancashire und Cheshire sind zahlreiche Bauernhöfe durch die Überschwemmung eines Kanals abgeschnitten worden.



Im ersten Stock werdet ihr durch Alt-Frankfurt mit seinen malerischen Giebelhäusern gehen. Ein richtiges Kinder-Restaurant ist für Euch eingerichtet. Buden sind aufgebaut mit allerhand Süßigkeiten. Und was die Hauptsache ist, Kasperle wird durch seine tollen Streiche Euer aller Herzen erfreuen. Zum Schluß gibt es noch ein Geschenk. Also kommt alle und laßt Euch einen solch schönen Tag nicht entgehen!

Für die Großen aber ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, das Kind in allen Hinderartikein wie Kleidung, Wäsche, Schuhe, Strümpfe usw. für billiges Geld schön einzukleiden. Darum auf zur Kindermesse bei

Schiff

Die Schulreiterin.

Roman von Margarete v. Saff.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W. 30.

(Nachdruck verboten.)

32. Fortsetzung.

„Das Opfer, das wir gebracht haben, wird wohl vergebens gewesen sein“, sagte Olga. „Eines Tages werde ich aus meinem Erbe gedrängt werden, obgleich du die Papiere dieser Person in Händen hast. Wie konnten wir auch so kurzfristig sein, nicht daran zu denken, daß man Papiere ja immer wieder neu beschaffen kann. Daß wir nun noch dies große Opfer gebracht haben —“

„Ich weiß von keinem Opfer, das du gebracht hast, Olga — bringe jetzt eins, verzichte freiwillig auf die Erbschaft, damit würdest du mir und dir die Ruhe wieder geben.“

Olga war entsetzt.

„Das kann doch dein Ernst nicht sein, Vater?“

„Doch, mein Kind. Ich bereue längst, was ich getan habe. Das ist mein Leiden, Olga — Tag und Nacht läßt es mir keine Ruhe — ich habe unverantwortlich gehandelt.“

Er schweig und sah mit einem Blick voll Qual ins Unbestimmte.

„Ich wollte dir helfen, Olga, und schädigte deine Schwester — mit dem Gelde Tussys versuchte ich Jugendliche aus dem Erbe zu drängen.“

„Tussy wird ihr Geld wiedererhalten, dafür sehe ich ein, und eine andere Schwester habe ich nicht, Vater.“

„Das heißt, du willst sie nicht anerkennen, aber vielleicht wirst du es einmal müssen!“

„Nein!“ Ihre Augen flammten. Ihr Gesicht war kreidebleich.

Der Vater streckte seine Hand nach ihr aus.

„Sei mal verständnis, Olga, mach es mir nicht zu

jammer. Laga, ich habe ein großes Unrecht begangen — ich leide unendlich darunter und möchte es gutmachen. Olga, ich glaube, daß mir der Tod nicht mehr fern ist — soll ich schuldlos ihm entgegengehen?“

Olga saß still und sah ihn hin.

„Warum sprichst du vom Tode — es ist noch lange nicht so weit. — Und Schuld?“ Sie zog die Schultern hoch. „Eine Schuld wäre es — eine nie gutzumachende, wenn du die Deinen — uns — Mama, Tussy und mich um Lauenburg brächtest. Denn, bekäme die andere unser Gut, so würden wir heimlos werden. Unsere Vermittel sind gering, von den Zinsen könnten wir drei nicht leben — bedenke einmal, wie große Ansprüche Mama aus Leben stellt.“

„Mama müßte ihre Ansprüche einschränken lernen, du auch, das wäre wohl nicht das Schlimmste. Mama steht das Recht auf eine Wohnung im Schloße zu.“

Olga lachte kurz auf.

„Ne, ich bin überzeugt davon, daß sie auf dies Recht verzichten würde — sie würde sich wohl bestens damit bedanken, mit einer Kunstreiterin zusammen zu leben.“

„Laß doch das Harle, Gehässige einmal weg — laß uns verständlich und ruhig über alles reden. Es handelt sich jetzt um mehr, als um den Besitz von Lauenburg.“

Olga schenkte nicht zu verstehen.

„Um was denn noch?“

Die Hände des Kranken krampften sich zu Fäusten zusammen, die er vor seine Augen preßte.

„Herrgott — Herrgott, Olga, hast du denn kein Herz? Hättest du eins, so müßtest du meine innere Not spüren! In mir, Olga, schreit alles nach Erlösung von der Schuld — hilf mir doch — sei doch barmherzig!“

Er hob die Hände zu ihr auf. Sie richtete ihre schönen, dunklen Augen in kaltem Blick auf ihn.

„Die kleine Herzgattin, Vater, hat dich ganz klein gekriegt — die Furcht vor dem Tode mußte dich überwinden. — Nun werde ich dich allein lassen, unsere Unterredung hat dich angegriffen.“

Ein Stöhnen rang sich aus der Brust des Kranken.

nicht von einem gefändigten Freunde. In einer Zeitung wird unter der Spitzmarke „Der Flaggenterror“ ein Schreiben eines bekannten Abgeordneten an den Reichsfinanzminister wiedergegeben mit der Anfrage, ob es gebilligt werde, daß Mieter von Wohnungen in reichsbesetzten Häusern die Reichsflagge hängen müßten, und mit der Bitte um Mitteilung, ob Mieter, die diese Anordnung nicht nachkämen, gefährdet werden — sollte heutzutage Mieter gefährdet werden. Die Juristen sprechen auch fälschlich von einem Streitverfälschten, dem der Streit verfaßelt worden ist.

Gefährdet werden können nur Sachen des Schuldners, nicht aber dieser selbst. Allein die Zeitungen bringen auch das fälschliche Schriftstück, eine Witte vom Gemeindecassier gepfändelt und bleibt trotz ihrer bitteren Lage gepfändelt.

Der falsche Gebrauch des Mittelwortes reicht immer mehr ein. Wenn wir von einer Auskunft Auskunft über jemanden haben, fragen wir bei ihr an. Oesterreicher und Schweizer fragen wohl auch sie an. Angefragt ist also höchstens die Auskunft. Auskunft gibt sie aber über die angefragte Person. Dieser dem Französischen nachgebildete Gebrauch verzerrt besonders die lausimännische Sprache.

Rundfunkprogramm

Samstag, 21. Juni. 7.30—8.30 Von Bad Orb: Konzert der Kapelle. — 10.20—10.30: Schallplattensong: Französisch. — 11.30 (1.30): Schallplattensong: Lustige Schallplatten. — 14.30 (2.30): Stunde der Jugend: „Vom Weizen und Wandel der Wälder“. — 15.00 (3.00): Aus dem deutschen Liebesroman. — 16.00 (4.00): Konzert des Rundfunkorchesters. — 18.05 (6.05): „Das Dämonische“. — 18.35 (6.35): „Der Handwerkerlehrling“. — 19.05 (7.05): Spanischer Sprachunterricht. — 19.30 (7.30): Von Stuttgart: Die Spieler. — 20.30 (8.30): Stuttgart: Vierter Abend. — 22.00 (10.00) Von Mainz: Festungsfeier am Gutenbergdenkmal. — 22.50—0.30 (10.50—12.30) Von Stuttgart: Tanzmusik.

Sonntag, 22. Juni. 7—8.15 Von Hamburg: Vokalensemble, dem Dampfer „Deutschland“. — 8.15—9.15: Morgenfeier, veranstaltet von der Evangelischen Landeskirche Frankfurt a. M. — 9.40—10.40: Jahrestag der Einführung der Konfession Augustana. — 9.40—10.50: Erste deutsche Automobilüberführung: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50. — 11.00: „Die Augsburger Konfession“. — 11.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 11.20, 11.35: „Der Krieger“. — 11.55: Unterricht in der höheren Schule. — 12.15: „Ereignisse in den Kriegsjahren ihres Kindes“. — 12.15: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 12.15, 12.30: Stunde des Chorgesangs. — 13.05 (1.05): Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 13.05, 13.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 13.20, 13.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 13.35, 13.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 13.50, 14.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 14.05, 14.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 14.20, 14.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 14.35, 14.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 14.50, 15.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 15.05, 15.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 15.20, 15.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 15.35, 15.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 15.50, 16.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 16.05, 16.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 16.20, 16.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 16.35, 16.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 16.50, 17.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 17.05, 17.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 17.20, 17.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 17.35, 17.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 17.50, 18.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 18.05, 18.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 18.20, 18.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 18.35, 18.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 18.50, 19.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 19.05, 19.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 19.20, 19.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 19.35, 19.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 19.50, 20.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 20.05, 20.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 20.20, 20.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 20.35, 20.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 20.50, 21.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 21.05, 21.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 21.20, 21.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 21.35, 21.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 21.50, 22.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 22.05, 22.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 22.20, 22.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 22.35, 22.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 22.50, 23.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 23.05, 23.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 23.20, 23.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 23.35, 23.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 23.50, 24.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 24.05, 24.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 24.20, 24.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 24.35, 24.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 24.50, 25.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 25.05, 25.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 25.20, 25.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 25.35, 25.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 25.50, 26.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 26.05, 26.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 26.20, 26.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 26.35, 26.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 26.50, 27.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 27.05, 27.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 27.20, 27.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 27.35, 27.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 27.50, 28.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 28.05, 28.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 28.20, 28.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 28.35, 28.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 28.50, 29.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 29.05, 29.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 29.20, 29.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 29.35, 29.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 29.50, 30.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 30.05, 30.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 30.20, 30.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 30.35, 30.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 30.50, 31.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 31.05, 31.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 31.20, 31.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 31.35, 31.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 31.50, 32.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 32.05, 32.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 32.20, 32.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 32.35, 32.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 32.50, 33.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 33.05, 33.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 33.20, 33.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 33.35, 33.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 33.50, 34.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 34.05, 34.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 34.20, 34.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 34.35, 34.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 34.50, 35.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 35.05, 35.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 35.20, 35.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 35.35, 35.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 35.50, 36.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 36.05, 36.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 36.20, 36.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 36.35, 36.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 36.50, 37.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 37.05, 37.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 37.20, 37.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 37.35, 37.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 37.50, 38.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 38.05, 38.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 38.20, 38.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 38.35, 38.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 38.50, 39.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 39.05, 39.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 39.20, 39.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 39.35, 39.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 39.50, 40.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 40.05, 40.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 40.20, 40.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 40.35, 40.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 40.50, 41.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 41.05, 41.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 41.20, 41.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 41.35, 41.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 41.50, 42.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 42.05, 42.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 42.20, 42.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 42.35, 42.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 42.50, 43.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 43.05, 43.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 43.20, 43.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 43.35, 43.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 43.50, 44.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 44.05, 44.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 44.20, 44.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 44.35, 44.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 44.50, 45.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 45.05, 45.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 45.20, 45.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 45.35, 45.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 45.50, 46.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 46.05, 46.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 46.20, 46.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 46.35, 46.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 46.50, 47.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 47.05, 47.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 47.20, 47.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 47.35, 47.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 47.50, 48.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 48.05, 48.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 48.20, 48.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 48.35, 48.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 48.50, 49.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 49.05, 49.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 49.20, 49.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 49.35, 49.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 49.50, 50.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 50.05, 50.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 50.20, 50.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 50.35, 50.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 50.50, 51.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 51.05, 51.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 51.20, 51.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 51.35, 51.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 51.50, 52.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 52.05, 52.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 52.20, 52.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 52.35, 52.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 52.50, 53.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 53.05, 53.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 53.20, 53.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 53.35, 53.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 53.50, 54.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 54.05, 54.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 54.20, 54.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 54.35, 54.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 54.50, 55.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 55.05, 55.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 55.20, 55.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 55.35, 55.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 55.50, 56.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 56.05, 56.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 56.20, 56.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 56.35, 56.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 56.50, 57.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 57.05, 57.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 57.20, 57.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 57.35, 57.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 57.50, 58.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 58.05, 58.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 58.20, 58.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 58.35, 58.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 58.50, 59.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 59.05, 59.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 59.20, 59.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 59.35, 59.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 59.50, 60.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 60.05, 60.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 60.20, 60.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 60.35, 60.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 60.50, 61.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 61.05, 61.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 61.20, 61.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 61.35, 61.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 61.50, 62.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 62.05, 62.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 62.20, 62.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 62.35, 62.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 62.50, 63.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 63.05, 63.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 63.20, 63.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 63.35, 63.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 63.50, 64.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 64.05, 64.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 64.20, 64.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 64.35, 64.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 64.50, 65.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 65.05, 65.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 65.20, 65.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 65.35, 65.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 65.50, 66.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 66.05, 66.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 66.20, 66.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 66.35, 66.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 66.50, 67.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 67.05, 67.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 67.20, 67.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 67.35, 67.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 67.50, 68.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 68.05, 68.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 68.20, 68.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 68.35, 68.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 68.50, 69.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 69.05, 69.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 69.20, 69.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 69.35, 69.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 69.50, 70.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 70.05, 70.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 70.20, 70.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 70.35, 70.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 70.50, 71.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 71.05, 71.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 71.20, 71.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 71.35, 71.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 71.50, 72.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 72.05, 72.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 72.20, 72.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 72.35, 72.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 72.50, 73.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 73.05, 73.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 73.20, 73.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 73.35, 73.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 73.50, 74.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 74.05, 74.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 74.20, 74.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 74.35, 74.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 74.50, 75.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 75.05, 75.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 75.20, 75.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 75.35, 75.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 75.50, 76.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 76.05, 76.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 76.20, 76.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 76.35, 76.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 76.50, 77.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 77.05, 77.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 77.20, 77.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 77.35, 77.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 77.50, 78.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 78.05, 78.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 78.20, 78.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 78.35, 78.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 78.50, 79.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 79.05, 79.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 79.20, 79.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 79.35, 79.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 79.50, 80.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 80.05, 80.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 80.20, 80.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 80.35, 80.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 80.50, 81.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 81.05, 81.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 81.20, 81.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 81.35, 81.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 81.50, 82.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 82.05, 82.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 82.20, 82.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 82.35, 82.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 82.50, 83.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 83.05, 83.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 83.20, 83.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 83.35, 83.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 83.50, 84.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 84.05, 84.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 84.20, 84.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 84.35, 84.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 84.50, 85.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 85.05, 85.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 85.20, 85.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 85.35, 85.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 85.50, 86.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 86.05, 86.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 86.20, 86.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 86.35, 86.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 86.50, 87.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 87.05, 87.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 87.20, 87.35: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 87.35, 87.50: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 87.50, 88.05: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 88.05, 88.20: Halbes den Automobil-Belastungsgezeiten: 88.20, 88.35: Hal